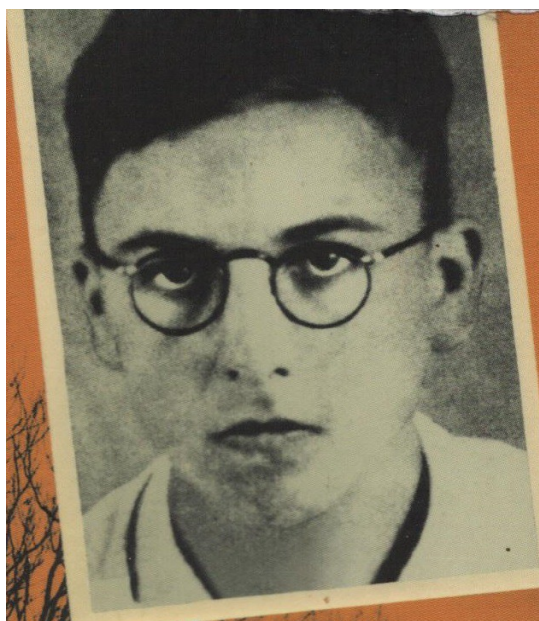


Klassik gegen RECHTS 2024

„Himmel voll Blut“

Aus dem Tagebuch des Mosche Flinker *

geschrieben im Versteck in Brüssel vom 24.11.1942 - 6.9.1943



*** 17 Jahre – Jude – ermordet im KZ Bergen-Belsen Jan. 1945**

Sonntag, den 8. Dezember 2024 - 17:00 Uhr

Kultur- und Begegnungszentrum Ariowitsch-Haus e. V.

Leipzig - Hinrichsen-Strasse 14

Vincent Wiemer - Lesung

Hyeheon Yoo – Klavier

Klavierwerke von Claude Debussy

Eintritt frei

**Eine Konzertreihe der Cavalerotti e. V. - Kultur für Humanität, Demokratie und
proEUROPA - Frankfurt a. M. - Leipzig**

„Auch wenn ich hoffe“

Das Tagebuch des Mosche Flinker

*** 9. Okt. 1926 Den Haag - + Jan. 1945 Bergen-Belsen**

Aus dem Niederländischen übersetzt von Birgit Erdmann

Ullstein Verlag 2017

Das Tagebuch von Mosche Flinker, im Jahre 1958 erstmals unter dem Titel „Auch wenn ich hoffe“ in hebräisch in Yad Vashem veröffentlicht, ist das erschütternde Dokument eines sechzehnjährigen jüdischen Teenagers, der während des Krieges und der Verfolgung seine Gedanken festhält, um sich schreibend einen Rückzugsort für sich selbst zu eröffnen und zu bewahren. Es beginnt am 24. November 1942 in Brüssel. Moschee Flinker beschreibt eindrücklich den täglichen Kampf ums Überleben und die Erniedrigungen, denen er und seine Familie ausgesetzt waren. Er berichtet von seiner Sehnsucht nach Erez Israel und versucht das Leid, das die Juden erfahren, mit seiner Religiosität in Einklang zu bringen.

**„Es ist, als wäre man in einem grossen Saal,
in dem viele Menschen fröhlich sind und tanzen,
während eine kleine Gruppe Menschen still in
der Ecke sitzt.**

**Ab und an holen sie aus diesem Grüppchen ein paar
Leute, schleppen sie in ein Nebenzimmer und drücken
ihnen die Kehle zu. Die anderen feiern gelassen weiter.
Es berührt sie nicht.**

Vielleicht haben sie ja dadurch nur noch mehr Spaß“

Mosche Flinker

Vincent Wiemer, geb. 2004, engagierte sich 8 Jahre beim Jungen Theater Bonn. Hauptrollen spielte er in der dortigen Produktion „Das letzte Aufgebot“ sowie im Kino-Spielfilm „Sonne und Beton“, wofür er mit dem deutschen Schauspielpreis ausgezeichnet wurde. Seit 2023 studiert er Schauspiel an der HMT Felix Mendelssohn Bartholdy Leipzig – Fakultät II – darstellende Kunst Hans Otto und erfährt dort u. a. eine sprechtechnische Ausbildung bei Prof. Christiane Höfler.

Hyeheon Yoo, geb. 1977, wurde an der Sunhwa Arts High School in Ihrer Heimat Südkorea pianistisch ausgebildet und erwarb ihren Bachelor-Abschluss an der Seoul National Universtiy. Sie absolviert derzeit ihren Master-Abschluss an der Hochschule für Musik und Theater Felix Mendelssohn Bartholdy Leipzig unter Prof. Christian A. Pohl.

Die Konzertreihe Klassik gegen RECHTS entstand im Januar 2018 in Schwalbach bei Frankfurt a. M. Anlässlich des gut besuchten Gesprächskonzertes „Verboten. Entartet Verbrannt! - Jüdische Musiker im III. Reich und die Reichspogrom-Nacht November 38“. Gewähr, das der solitäre Erfolg, angesichts der machtvoll in Parlamente drängenden, neofaschistischen AfD wirkungslos verpufft und jene zeitweise, per präpotenter Schlagwort-Rhetorik, faktisch ein Meinungsmonopol ausübt, beschlossen wir, der AfD auf kulturellem Wege, letzteres streitig zu machen. Somit: Jedes Jahr ein neues Programm. Solange die AfD rechtsextremistisch und rassistisch hetzt. Und wenn dies bis St. Nimmerlein währt. Themen gibt es reichhaltigst...